1
2006
15. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Jahreshauptversammlung 30. Januar
Fastnachtsfete 18. Februar
Frühlingskonzert 31. März

- FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse -

Die private Krankenversicherung für die Polizei in Hessen mit Direktabwicklung der Beihilfen

wünscht dem Polizeichor

für das Jahr 2006

allzeit gutes Gelingen

und den Sängerinnen

und Sängern

stets Gesundheit und

Wohlergehen

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

FAMK – Freie Arzt-
und Medizinerkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt/M
Telefon (0 69) 9 74 66-0
Telefax (0 69) 9 74 66-130
www.famk.de

INTER Versicherungen
Hauptverwaltung
Erzbergerstr. 9-15
68165 Mannheim
Telefon (06 21) 42 7- 4 27
Telefax (06 21) 427 - 9 44
www.inter.de

VERSICHERUNGEN

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Mit dem vergangenen Jahr sind wir aus Sicht des Chores sehr zufrieden. Der Männerchor und seine Gruppierungen haben sich in vielfältiger Weise der Öffentlicheit vorgestellt und sind auch dementsprechend durch die Medien und den Bürgern, aber auch von seiten der Behördenleitung und der Stadt Frankfurt am Main gewürdigt worden.

Im vor uns liegenden Jahr 2006 feiern wir nun das 75jährige Bestehen des Polizeichores mit einer Reihe von hervorragenden Veranstaltungen. Höhepunkt wird das Jubiläumskonzert am 07. Oktober in der Alten Oper sein.

Für das neue Jahr 2006 wünschen wir Sängerinnen und Sänger uns, dass Sie auch im neuen Jahr wieder bei unseren Konzerten und Veranstaltungen dabei sind und für die Sängerinnen und Sänger, dass sie weiterhin so engagiert mithelfen, durch Gesang Freude zu verbreiten.

... und im Mozart-Jahr auch eine Mozartgeschichte:

Wolfgang Amadeus kam einst in das Haus eines Musikfreundes, dessen zwölfjähriger Sohn sehr gut Klavier spielte. Der Knabe wandte sich an Mozart: „Ich möchte gern komponieren. Könnt Ihr mir nicht sagen, wie ich das anfangen soll?" Mozart, dem alle Wunderkinder zuwider waren, wehrte ab. „Du bist noch viel zu jung!" – „Ihr selbst habt doch schon viel früher komponiert!" erwiderte der Knabe. Mozart polterte: „Ich habe aber keinen gefragt, wie man es macht!"

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Ihnen
ein gesundes Neues Jahr 2006.

EUER REDAKTIONSTEAM

INHALT

Redaktionelles 3
Impressum 3

Ankündigungen

Fastnachtsfete 4
Termine 5
Frühlingskonzert 6
Jubiläumskonzert in der Alten Oper 14

Der Polizeichor berichtet

Wilkommen an Bord 7
Applaus im Dom 8
Hat einer keinen Durst? 10
Bald nun ist Weihnachtszeit 15
Aufstieg in die Champions-League 18

Der Frauenchor berichtet

Weihnachten im Hafen 24
Leiserieselt der Schnee im Sheraton 27
Jahresausklang 27

Die Blaulichtsänger berichten

„Alte Freudschaft soll nicht wanken" 28

Das Porträt

Gerd Wilcken 30

Mitglieder

Gratulanten bei Heinz Böcher 32
Ehrungen 2005 32

Regularia

„Sing mit uns" 23
„Runde" Geburtstage 33
Organigramm 34

Titelbild: F. Duensing

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Horst Weidlich
Tel.: (069) 75 51 12 62
Lutz Felbinger
Tel.: (06039) 93 31 83

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (0172) 922 98 18

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Einladung zur Fastnachts-Fete

… des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

in den

Römerhallen

am Samstag, 18. Februar 2006, 19.11 Uhr

Faschingsprogramm
Non-Stop-Tanzmusik
Essen und Getränke zum Unkostenbeitrag

Eintritt frei

Es wirken mit:

Kapelle „Tiefenthaler“
1. Frankfurter Bühnentanzsportclub
Die Drei Tenöre
Sinai-Elfen
Fanfaren-Corps Bonames 1979
Die Blaulichtsänger und Die Preußen
Polizeichor Frankfurt a. M.

Eingeladen sind:

- alle Bediensteten der Polizei Frankfurt am Main
- alle Bediensteten der Stadt Frankfurt am Main
- alle Mitglieder des Polizeichores und befreundeter Vereine
- sowie deren Angehörige und Freunde

Anmeldung bei: ***Norbert Weber*** ***Tel.: 06109 / 3 61 26***
Horst Weidlich ***Tel.: 069 / 75 51 12 62***

2006

11.01.2006	Neujahrsessen (Frauenchor)
12.01.2006	Neujahrsessen (Männerchor)
30.01.2006	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 17.30 Uhr
18.02.2006	Faschingstreiben in den Römerhallen, Beginn 19.11 Uhr (Integrationsveranstaltung für junge Polizeibeamtinnen und -beamte)
01.03.2006	Heringsessen (Frauenchor)
02.03.2006	Heringsessen (Männerchor)
31.03.–02.04.2006	Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei in Frankfurt am Main
31.03.2006	Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim aus Anlass des Delegiertentages Beginn 20.00 Uhr
21.–23.04.2006	Konzertreise des Männerchores nach Hameln
14.05.2006	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr
28.05.2006	Festliches Konzert im Kaiserdom (Frauenchor), Beginn 15.30 Uhr
24.06.2006	Frauenausflug
24.09.2006	Herbstkonzert im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr
07.10.2006	Jubiläumskonzert zum 75jährigen Bestehen des Polizeichores in der Alten Oper Beginn 19.30 Uhr
05.12.2006	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
09.12.2006	Weihnachtskonzert in der Alten Oper, Beginn 18.00 Uhr
16.12.2006	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 18.30 Uhr
22.12.2006	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn 11.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Montag, 30. Januar 2006	*Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium Beginn 17.30 Uhr*
Samstag, 18. Februar 2006	*Fastnachtsfete – wieder im Frankfurter Römer Beginn: 19.11 Uhr (siehe Vorschau Seite 4)*
Freitag, 31. März 2006	*Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim aus Anlass des Delegiertentages des Sängerbundes der Deutschen Polizei Beginn 20.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 6)*
Sonntag, 07. Oktober 2006	*Jubiläumskonzert in der Alten Oper aus Anlass des 75jährigen Bestehens des Polizeichores Frankfurt am Main Beginn 19.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 14)*

Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
lädt ein zum

Frühlingskonzert

im Bürgerhaus Bornheim

am Freitag, 31. März 2006, um 20.00 Uhr

Bekannte Melodien

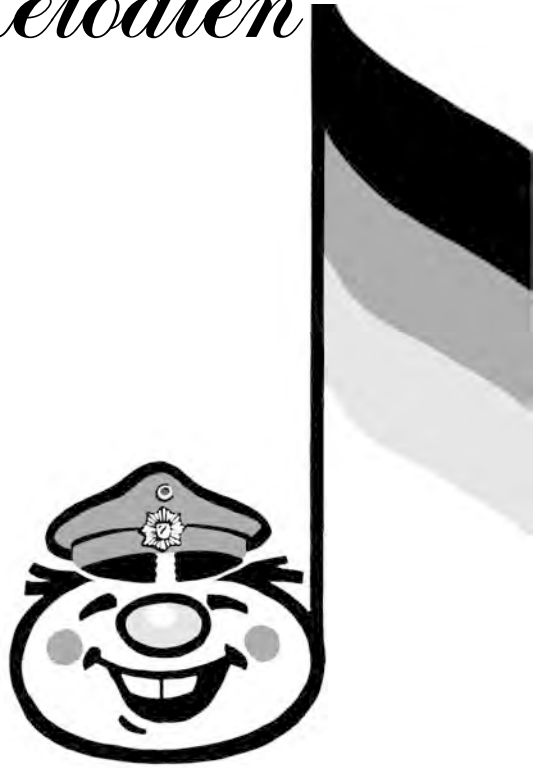
präsentiert von:
Gaby Reichardt

dargeboten von:
Peter Fiolka, Tenor
Dieter Müller, Tenor
Heinrich Stephan, Tenor

Landespolizeiorchester Hessen
Leitung: Walter Sachs

Blaulichtsänger
Leitung: Heinrich Stephan

Die Preußen
Leitung: Dominik Heinz



Frauenchor des Polizeichores
Leitung: Damian H. Siegmund

Polizeichor Frankfurt am Main
Leitung: Paulus Christmann

Karten zu 10 € (8 € für Mitglieder)
bei Ludwig Wagner, Tel.: 069/ 46 00 33 85 oder an der Abendkasse

Willkommen an Bord

Feierliche Übergabe des Mitgliedsausweises

Als unser Polizeipräsident Dr. Achim Thiel – seit dem 01.09.2005 im Amt– am 08. Oktober zusammen mit seiner Frau das Weinfest besuchte, fühlte er sich in den Reihen der Sängerinnen und Sänger sofort wohl. Spontan trat er gleich dem Polizeichor bei, machte jedoch deutlich, lediglich als passives Mitglied Unterstützung leisten zu können, um nicht den musikalischen Frieden zu stören.

Am 06. Dezember überreichte ihm Vorsitzender Horst Weidlich feierlich den Mitgliedsausweis des Polizeichores Frankfurt. Es gratulierten Ehrenvorsitzender Jürgen Moog sowie die Dirigenten Paulus Christmann und Damian H. Siegmund.

Applaus im Dom

Beeindruckendes Konzert am Tag der Deutschen Einheit

Es ist in einem Gotteshaus nicht üblich, dass bei einem Konzert zwischen den einzelnen Darbietungen geklatscht wird. Beim Konzert des Frankfurter Polizeichores im Kaiserdom hätte man es gerne getan, und das nicht erst am Schluss. Denn die gesanglichen Darbietungen am 15. Jahrestag der deutschen Einheit hätten häufigeren Applaus verdient gehabt.

Der Polizeichor meisterte die nicht gerade einfachen Stücke, darunter die beiden Motetten „Beati mortui“ und „O lux beata trinitas“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die herausragende Akustik im Dom trug dazu bei, dass sich die Wirkung der Stücke besonders schön entfalten konnte. Dirigent Paulus Christmann, gleichzeitig musikalischer Leiter des Konzertes, konnte zufrieden sein. Als Solisten hoben sich die Tenöre Peter Fiolka, Dieter Müller und der Bass Klaus Knodt hervor – ebenso wie Norbert Weber, der beim Gospel „Amen“ den Frauenchor als Solist unterstützte. Weber ging dabei einige Schritte auf das Publikum zu und gestikulierte in die Richtung der Zuhörer – wie schon gesagt: Man hätte schon gerne geklatscht, aber das ging vorerst nicht.

Auch der Frauenchor mit Dirigent Damian H. Siegmund trug in besonderem Maße zum Gelingen des Konzertes bei. Begleitet von Ruth Sarrazin am

Peter Fiolka, Tenor

Dieter Müller, Tenor

Klaus Knodt, Bass

Wendelin Röckel, Orgel

Norbert Weber, Bass

Frauenchor mit Solistinnen unter Leitung von Damian H. Siegmund

Violoncello, die auch als Solistin glänzte, und mit weiterer Unterstützung von Cora Basfeld (Violine) und Ariane Damm (Oboe) gelang ein überzeugender Auftritt. Beeindruckend war auch der Solo-Auftritt Sabine Weidlich, die bei „Amazing Grace“ mit ihrer Stimme mühelos den riesigen Dom füllte.

Der frühere Leiter des Polizeichores, Wendelin Röckel, brillierte an der Orgel. Nach zwei Stücken aus der Sonate Nr. 1 (f-moll) von Mendelssohn Bartholdy improvisierte er mit der typischen spielerischen Leichtigkeit, die ihn auszeichnet, zum Choral „Großer Gott, wir loben dich“. Diesen Choral sangen die Zuhörer anschließend zusammen mit Männer- und Frauenchor. Und dann endlich konnten die Besucher im Kaiserdom, für die wegen des großen Andrangs vor dem Konzert noch Stühle gestellt werden mussten, ihre Wertschätzung für ein tolles Konzert ausdrückten: Sie applaudierten lange.

Eine Geschichte am Rande: Während im Programm des Konzertes die Aufforderung für die Frauen vor und nach ihren Einsätzen lautete: „Frauenchor tritt auf/ab“, stand bei den Herren: „Männerchor tritt langsam auf/ab“. Und tatsächlich begann keiner der Sänger, bei den Wechseln vor der Bühne zu rennen.

SVEN WEIDLICH

Hat einer keinen Durst?

Weinfest am 08. Oktober im Polizeipräsidium

Stell dir vor es ist Weinfest… und keiner hat Durst? Diese Plattitüde traf beim Weinfest, das in diesem Jahr vom Frauenchor ausgerichtet wurde, in keinster Weise zu!

Aber alles der Reihe nach: Schon beim Weinempfang im Flur bekamen unsere Gäste einen kleinen Vorgeschmack „Rheinhessischer Spezialitäten" des Weingutes Diefenthäler, die uns fortan kredenzt wurden. Beim Gang vorbei an dem liebevoll angerichteten kalten Buffett in den festlich dekorierten Saal konnte man erahnen, welch „tierische Arbeit" hinter diesem angenehmen Ambiente steckte. Es ist gerechtfertigt, kurz zu erwähnen, dass dazu drei Tage harter Arbeit für den Aufbau, Feinschliff und Abbau erforderlich waren.

So ist es recht und billig, den „Arbeiterinnen der Stirn", sprich Frauenvertreterinnen-, Damen des Organisationskomitees- und Helferinnen aus dem Frauenchor, und natürlich auch einigen „Arbeitern der Faust", sprich Vertretern des mehr oder weniger maskulinen Geschlechts aus dem Männerchor, ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Im Saal war unsere Hauskapelle, die „Happy-Sounders" schon fleißig bei der Arbeit. Siggi und Schorsch sind mit ihrem großen Repertoire Garanten für Stimmung und gute Unterhaltung.

Horst Weidlich, seines Zeichens Vorsitzender des Polizeichores, begrüßte dort seine Gäste, unter welchen., nur um einige zu nennen, Stadträtin Lilli Pölt, Schauspielerin Gaby Reichardt, Ehrenvorsitzender Jürgen Moog nebst Gattin Jutta und einer für ein halbes Jahr adoptierten netten englischen Austauschschülerin, gesichtet wurden.

Flott nahm nun die Veranstaltung ihren Lauf. Brigitte, Helga, Hilde, Johanna und Margot vom Organisationskomitee,mi Unterstützung von Wilma Wagner an der Klampfe, begrüßten alle musikalisch mit dem eigens für diesen Anlass kreierten Werk: „Willkommen beim Weinfest in unserm Verein"! Dann übernahm Damian Siegmund als Dirigent des Frauenchores seine „Mädchen", um dem Geburtstagskind Johanna Heller mit einem Ständchen auch dafür zu danken, dass sie ohne Rücksicht auf eigene Belange, an diesem Tag erschienen war.

Heidi Weidlich, immer für eine Überraschung gut, trug ein lustiges Gedicht von Wilhelm Busch, mit dem zutreffenden Titel: „Das Geburtstagsgeschenk"

Heidi Weidlich

vor. Dazu passend übergab sie eine Atem beraubende „Crepe-de-Chine-Kreation“ im Biedermeier-Stil. Bei dieser Symphonie aus blütenweißem Taft und azurblauer Rohseide, bekamen nicht nur die anwesenden Damen glänzende Augen! Aus Zeitgründen konnte Johanna aber erst am nächsten Tag dieses „Traumkleid“ dem neidischen Abbaukommando präsentieren.

Nun übernahm Damian Siegmund wieder das Zepter. Dem Anlass entsprechend sangen die Damen: „Ja das ist unser Leben“, das Chianti-Lied und „Erhebet die Gläser“! In den Applaus hinein sprach Damian dann die bedeutenden Worte: „Das Buffett ist eröffnet“!!

Das geschickt aufgebaute- und von allen Seiten zugängliche, reichhaltige Buffett ließ keine Wünsche offen. Deftige „Hausmacher“ Fleisch- und Wurstwaren, jede Menge unterschiedlicher leckerer Salate, Backwaren- und Käsespezialitäten warteten auf die Gäste.

Nach einigen Runden Spaß mit den „Happy-Sounders“ überzeugte der Frauenchor , kombiniert mit der Solistin Sabine Weidlich und dem Saxophonisten Eric Weber mit „Barba-Anne“, die Gäste davon, dass

Damian H. Siegmund und seine „Mädchen“

Margot Hoffrichter

heutzutage moderne Literatur mit „Pep“ nicht nur bei Kids gut ankommt!

Margot Hoffrichter interpretierte dann dem staunendem Auditorium mit dem Klassiker: „Die Weinkarte“ die Herkunftsbezeichnungen heimischer Weinlagen. Vom „Cröver Nacktarsch“ bis zum „Sausenheimer Honig-

Vorsitzender Horst Weidlich

Gaby Reichardt, Lilli Pölt, Jutta Moog

sack“ waren so ziemlich alle Namen dabei, die „feine Pinkel“ nur hinter vorgehaltener Hand auszusprechen pflegen. Na, Sie wissen schon, oder?

Friedhelm Duensing, seines Zeichens mitverantwortlich bei dem „PC-Journal“, bzw. in der Öffentlichkeitsarbeit, sorgte für eine weitere humorige Abwechslung dieses gelungenen Abends. Mit der Fabel: „Der Hase im Rausch“ von Sergej Michalkow zeigte er, dass russische Literatur durchaus nicht immer schwermütig sein muss. Über diesen tiefgründigen Humor kann man auch bei uns herzlich lachen!

Schon als wir sie zu Beginn des Weinfestes sahen, hofften alle, „Gaby“ hat uns sicher wieder etwas Tolles mitgebracht. Sie begeisterte mit einem Werk des unvergessenen Frankfurter Heimatdichters Friedrich Stoltze: „Die Dame mit dem rot karrierten Mantel“! Was haben wir über die armen Kerle im Automobil und über die (im wahrsten Sinne des Wortes) noch viel ärmere Sau auf dem Beifahrersitz des Vehikels gelacht! Gaby Reichardts Interpretationen von Texten in Frankfurter Mundart sind einmalig. Es ist immer wieder ein Genuss, dieser Künstlerin zuhören zu dürfen.

strafe zu Gunsten der Chorkasse den Kompromiss aus: Gagenverzicht gegen kostenlose Generalabfüllung nebst Stellung eines Tonträgers!

Dem armen Sepp blieb, frei nach dem Motto: „Lieber Rotwein, als tot sein“, nichts anderes übrig als zuzustimmen! Etwas irritiert war er dann doch, als sich die zugesagte Technik dann als „Tonträger mit Ohren“ in Form der Wilma Wagner darstellte, die mangels eines Mikrofonständers dessen Aufgabe übernehmen musste! Pech gehabt!

Ach so – gesungen wurde natürlich auch noch, und zwar

„Die Preußen“

Günter Burkhardt

In einem weiteren musikalischen Teil ließen es sich die stark dezimierten Preußen“ nicht nehmen, dem Frauenchor ihre „Honneurs“ zu erweisen. Mit Wolfgang Bothe am Pianoforte und Günter Burkhardt am „nichtvorhandenen“ Taktstock brachten sie die Weinlieder:“ Wer hier mit uns will fröhlich sein“ und „Im Weinparadies“ zu Gehör. Vereinigt mit der „Rumpftruppe“ des Männerchores, bewiesen sie dann, dass das Trinklied: „Aus der Traube in die Tonne“ nicht nur gerne gesungen- sondern auch gerne gehört wird. Die Zugabe wurde mit: „Trumpet tune“ „(Freunde, lasst uns fröhlich loben“) gewährt!

Als letzter Programmpunkt war eigentlich ein Auftritt der Gesangsgruppe: „Die Weingröhlchen“ vorgesehen. Diese ziemlich unbekannte Gruppe, welche permanent erfolglos in der Hinterpfalz bei Richtfesten auftritt, kam vertragswidrig zu spät und dazu auch noch „halbiert“ im PP an. „Sepp“, der Boss, zur Zeit mit einem Praktikum bei Hartz IV in Sindlingen beschäftigt, hatte seine Partnerin nebst Gitarre, schlichtweg am letzten Wasserhäuschen vergessen. Carla Meise, von Insidern auch als die „Angie“ des Frauenchores bezeichnet, nutzte als gewiefte Taktikerin die Gunst der Stunde und handelte unter Androhung einer Konventional-

die äußerst anrüchige „Ballade vom Federweißen“, welche die Leiden eines Autofahrers nach erhöhtem Genuss von Federweißen anschaulich schilderte. Nicht wenige „Schadenfrohe“ animierte dies zum Mitsingen des Refrain. Rückschlüsse über das Niveau der Zuhörer waren durch diesen Umstand aber nicht abzuleiten. Ehrenwort!

Trotz starken Termindruckes erwiesen uns zu leicht vorgerückter Stunde unser neuer Polizeipräsident, Herr Achim Thiel, nebst Gattin, die Ehre ihres Besuches Das hat uns alle sehr gefreut! Die herzliche Verbundenheit des Polizeichores mit seinen Vorgängern ist gute Tradition.

Rosi Neidinger sagt „Prost!"

Beim weiteren harmonischen Ablauf des Abends blieb genug Zeit zum Schlemmen, Trinken und Tanzen.

„Altpopper" Adi hatte, mit wechselnden Partnerinnen, jetzt die Möglichkeit, seinen legendären „Syde-Stepp" auf das Parkett zu legen.

Auch Marianne und Theo Diefenthäler hatten am Weinstand alle Hände voll zu tun. Kompliment dafür, wie sie diesen harten Job den ganzen Abend durchgehalten haben!

Bis auf einen kleinen Zwischenfall, bei dem das „Weingröhlchen" von einem perfiden dreibeinigen Gardarobenständer begrabe und fast zu Tode gekommen wäre, gab es bei der ganzen Veranstaltung keinerlei Disharmonien

Adi Hillmann - umringt von „seinen" Damen

Fazit: Es war wieder einmal ein wunderschönes Fest im Kreise der Sängerfamilie. Horst Weidlich, welcher in seiner bekannt charmanten Art durch den Abend führte, dürfte mit dem Ablauf sicherlich hochzufrieden gewesen sein. Von den ca. 150 anwesenden Gästen kamen bis jetzt keine negativen Rückmeldungen. Gute Stimmung, gutes Essen und tolle Weine zu zivilen Preisen, was kann man mehr bieten? Da kann man nur sagen: Wer nicht dabei war, hat eben Pech gehabt!

Benjamin Fleißig

Nachtrag: Als ich nach der Geisterstunde das Gebäude verließ, begegneten mir im Hof unser für sein soziales Engagement bekannter Ehrenvorsitzender Jürgen Moog. Er hatte die Absicht, Frau Betti Euler, 81 Jahre jung, vital und weltoffen, nach Hause zu bringen. Von Frau Euler ist bekannt, dass sie als langjähriges Mitglied regen Anteil am Chorgeschehen nimmt, kaum eine Veranstaltung verpasst und in ihrem Bekanntenkreis viele Konzertkarten absetzt. Diese wunderbare Dame hat es sicher verdient, an dieser Stelle einmal herzlich gegrüßt zu werden.

Leider fiel auch ein kleiner Wermutstropfen in diese Aktion: das wieder genesene „Weingröhlchen" kreuzte ihre Pfade und animierte sie zu einem „Oldi-Duett" namens: „Küssen ist keine Sünd"! Das war selbst dem hart gesottenen Jürgen zu viel. Reaktionsschnell setzte er sich mindestens 20 Meter von diesem Ort des Grauens ab!

Später nach den Gründen seiner Flucht befragt, meinte er lakonisch: „Reine Vorsichtsmaßnahme. Hätten mich eventuell einige Kollegen mit diesen beiden gesehen, wäre mir mit Sicherheit für die nächsten Jahre der Zugang zum Polizeipräsidium verweigert worden"!

Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zu seinem

Jubiläumskonzert

in der Alten Oper

07. Oktober 2006

Freude, schöner Götterfunken

Deutsche Philharmoniker

Elisabeth Scholl
Sopran

Melinda Paulsen
Alt

John Pierce
Tenor

Gerd Grochowski
Bariton

Christian Altenburger
Violine

Ludwig van Beethoven
9. Sinfonie

mit dem Schlußchor über Schillers „Ode an die Freude“

Polizeichor Frankfurt am Main • Mendelssohn-Chorvereinigung Frankfurt am Main

Paulus Christmann
Dirigent

Anläßlich seines 75jährigen Bestehens veranstaltet der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. das größte Konzertprojekt seiner Geschichte.

Erleben Sie unseren Polizeichor zusammen mit renommierten Solisten der Metropolitan Opera New York, der Wiener Staatsoper sowie der Bayreuther Festspiele und einem Weltklasse-Orchester – den Deutschen Philharmonikern – unter der Leitung von Paulus Christmann.

Ab sofort bieten wir Ihnen Geschenkgutscheine für festliche Anlässe, die später direkt gegen reguläre Eintrittskarten eingetauscht werden.

Sichern Sie sich und Ihren Lieben jetzt die besten Plätze, da dieses Jubiläumskonzert schnell ausverkauft sein wird.

Kartenbestellungen zum Preis von 15 €, 36 € oder 54 € nimmt PHK Ludwig Wagner telefonisch unter (069) 46 00 33 85 entgegen.

Bald nun ist Weihnachtszeit

Vorweihnachtliche Aktivitäten des Polizeichores

Neben dem Weihnachtskonzert in der Alten Oper mit großem Sinfonieorchester entwickelte der Polizeichor wieder eine Menge Aktivitäten zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Zweimal standen die Sänger auf der vorweihnachtlich geschmückten Bühne im Nordwestzentrum und erfreuten die zahlreichen Besucher, die teils auf Shopping-Tour, aber auch eigens wegen uns erschienen waren. Unterstützt wurden die Sänger von Stadträtin Lilli Pölt, Gaby Reichardt und dem Geschäftsführer des Einkaufszentrums, Herrn Georg Lackner .

Im Justizgebäude nutzt der Präsident des Landgerichtes, Herr Eberhard Kramer, den Auftritt der Sänger immer zu einem Dankes- und Grußwort zum Jahresausklang an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses und daran im Anschluss werden wir wie jedes Jahr im Pflegeheim „Jule-Roger“ und im Sozialzentrum Marbachweg erwartet. Die älteren und pflegebedürftigen Menschen ist das Weihnachtsfest ohne einen Auftritt des Polizeichores nicht denkbar.

Hermann Theißen, 96 Jahre

Für die Kinder erschien wieder der Nikolaus im Polizeipräsidium, wider Erwarten fuhr er auf dem Sozius des neuesten Polizeimotorrades in die Kantine ein. Kradfahrer Erwin springt immer ein, wenn dem Nikolaus die Rentiere durchgegangen sind.

Die Zeit bis zum Erscheinen des gütigen Herrn wurde den Kindern mit einem Zirkusprogramm verkürzt. Zirkusdirektor Harald und Domteuse Katja zogen die Kleinen in ihren Bann und ließen sie auch mitspielen.

Die Weihnachtsfeier oder auch Jahresabschlussfeier fand im von einigen Sängerinnen und Sängern hervorragend geschmückten Mehrzweckraum des Polizeipräsidiums am 10.12. statt. Neben einem leckeren Buffet gab es auch wieder die Weihnachtsgans zu gewinnen.

Siggi und Georg (Schorsch) spielten zum Tanz, und so manches lustige Stück wurde vorgetragen, so zum Beispiel die Geschichte „Der Baum nadelt“ von Gaby Reichardt.

Es wurde auch gesungen und gespielt, Wendelin Röckel, Paulus Christmann und Peter Fiolka traten als Solisten auf. Nicht zu vergessen unseren „Kleinen Trommler“ Adi Hillmann und die vier Hände am Klavier Willi Liebermann und Wolfgang Bothe. Letzere mit der „Petersburger Schlittenfahrt, die so schmerzlich in der Alten Oper vermisst wurde.

Krippe von Edgar Lockstedt

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums trat der Chor dann noch einmal am 23.12. im Präsidium auf. Unsere neue Vizepräsidentin Sabine Thurau ließ es sich nicht nehmen, an der kleinen Feier teilzunehmen und nutzte die Gelegenheit, Dank und Anerkennung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde auszusprechen.

Horst Weidlich
Fotos: T. + F. Duensing
H. Weidlich

Aufstieg in die Champions-League

Weihnachtskonzert erstmals in der Alten Oper

Schon ein kurzer Blick ins Programmheft machte es deutlich. Der Frankfurter Polizeichor hat sein Weihnachtskonzert neu konzipiert. Mit dem Umzug in die ehrwürdige Alte Oper änderte sich nicht nur der Ort der Aufführung, es veränderte sich der gesamte Stil des Konzertes. Die 2500 Zuhörer erlebten dabei durchgängig erstklassige Darbietungen, an denen der Männerchor einen großen Anteil hatte. Statt des Hessischen Polizeiorchesters spielten diesmal die Hofer Symphoniker, außer den bewährten Solisten des Polizeichores sangen noch professionelle Sänger, mit Johannes Erdmann an der Orgel bewies ein Virtuose sein Können. Das Konzert machte insgesamt den Eindruck, als sei der Polizeichor von der ersten Bundesliga in die Champions League aufgestiegen.

Die Umstellung brachte es freilich mit sich, dass vom bekannten Weihnachtskonzertprogramm nicht viel übrig blieb. Dafür stieg die musikalische Qualität noch einmal deutlich. Den Anfang machte eine Choralkantate von Felix Mendelssohn Bartholdy, „Vom Himmel hoch da komm ich her“. Sofort zeigte sich, welch exzellente Solisten der musikalische Leiter und Polizeichor-Dirigent Paulus Christmann gewonnen hatte. Die Sopranistin Elisabeth Scholl und der Bariton Berthold Possemeyer entzückten das Publikum im Großen Saal, der übrigens voll besetzt war. „Die Berliner Philharmoniker hätten sich gefreut, wenn sie zuletzt solch ein Publikum gehabt hätten, und ihr Dirigent Simon Rattle auch“, hatte der Kulturdezernent der Stadt Frankfurt, Hans-Bernhard Nordhoff, zur Begrüßung gesagt. Nordhoff dankte dem Chor für sein Engagement bei den Frankfurter Mendelssohn-Tagen, deren Abschluss das Weihnachtskonzert gleichzeitig war. Deshalb ging es zu Anfang des Konzertes auch weiter mit Werken des Komponisten (1809-1847), der mit einer Frankfurterin verheiratet war und einige Zeit in der Stadt am Main lebte und arbeitete.

Besonders starken Applaus bekamen der Klarinettist Johannes Gemeinder und der Bassethornist Matthias Höfer, die bei einem Konzertstück von Mendelssohn brillierten. Organist Johannes von Erdmann zeigte seine außergewöhnlichen Fähigkeiten bei den „Variations sur un Noël“, einem Spiel mit der Melodie eines Weihnachtsliedes aus dem Elsass.

Der Polizeichor wurde diesmal verstärkt durch die Frauen-

Berthold Possemeyer, Bariton

Elisabeth Scholl, Sopran

Yvonne Hettegger, Mezzosopran

Johannes von Erdmann, Orgel

Anne D'Arcy, Flöte

Peter Fiolka, Tenor

stimmen der Mendelssohn-Chorvereinigung. Sie sangen zusammen zum Beispiel „Die heilige Nacht“ von Niels Wilhelm Gade. Die Männer machten ebenso wie die Frauen ihre Sache sehr gut. Auch die im Vergleich zur Jahrhunderthalle weitaus bessere Akustik der Oper macht die Darbietungen zu einem musikalischen Genuss.

Tenor Peter Fiolka erhielt tosenden Applaus für sein Solo-Lied „Panis angelicus“ – eines der wenigen Stücke, die auch bei den vorangegangenen Weihnachtskonzerten des Polizeichores in der Jahrhunderthalle zur hören gewesen waren. Außerdem hatten die Sänger Dieter Müller und Heinrich Stephan, beide ebenfalls Tenor-Stimmen, Solo-Auftritte.

Durch das Programm führte – auch das eine Konstante – Gaby Reichardt. Sie kündigte drei Engel an, die dann aber erst einmal

Gaby Reichardt

nicht auf die Bühne kamen, weil sich die Moderatorin im Programm vertan hatte und erst noch ein Lied gespielt werden musste. Doch dann tauchten Friederike (7), Freya und Frauke (beide 10) in Engelskostümen auf und sagten zur hörbaren Freude des Publikums das Gedicht „Vom draußen vom Walde“ auf – jedoch in einer leicht abgeänderten Version. An einer Stelle etwa hieß es: „Hast’ denn die Sänger auch bei Dir? Ich sprach: ‚Die Sänger, die sind hier.“ Nicht im ursprünglichen Gedicht enthalten war auch die Aufforderung an sechs Personen, auf die Bühne zu kommen:

Zu den bisherigen Mitgliedern des Polizeichor-Kuratoriums, dem ehemaligen Frankfurter Polizeipräsidenten Harald Weiss-Bollandt und den Frankfurter Stadträten Lilli Pölt und Franz Zimmermann gesellten sich Kulturdezernent Dr. Hans-

Harald Weiss-Bollandt

Jürgen Weber (Sparda) und Kulturdezernent Dr. Hans-Bernhard Nordhoff

Peter Frerichs und Jürgen Moog

Paulus Christmann

„Engelchen" Freya, Frederike und Frauke

Solisten, Hofer Symphoniker, Chorgemeinschaft und Publikum spielen und singen zum Abschluss „O du fröhliche…“

Bernhard Nordhoff, der Wiesbadener Polizeipräsident Peter Frerichs und der Vorstandssprecher der Sparda-Bank, Jürgen Weber. Sie alle sollen helfen, auch in Zukunft solch herausragende Konzerte des Polizeichores zu ermöglichen. Denn schließlich können die Eintrittspreise nicht alleine die Kosten für solche Konzertereignisse erbringen. Allein das Engagement der Hofer Symphoniker kostete etwa 40.000 Euro. „Der Chor hat die Förderung verdient“, sagte Weiss-Bollandt. Er fügte hinzu: „Kunst für alle soll unser Motto sein.“

Den Abschluss des Konzertes machte wieder Mendelssohn, bevor die Zuhörer dann – und diesmal ganz wie gewohnt – mit allen Beteiligten „O du fröhliche“ anstimmten. Es war ein bombastischer Schluss des Konzertes. Tosender Applaus zeigte den Sängern, dass sie mit ihrem neuen Konzept so falsch nicht liegen.

Eine Anmerkung sei dem Verfasser dieser Zeilen noch erlaubt. Er war sechs Jahre alt, als er zum ersten Mal ein Weihnachtskonzert des Polizeichores besuchte. Und da Konzerte für Kinder meistens alles andere als spannend sind, freute er sich über das schwungvolle Stück am Ende des ersten Teils, mit dem seine Müdigkeit im Nu verflog: die „Petersburger Schlittenfahrt“. Für ihn war das Lied auch in den Jahren danach immer der Höhepunkt des Konzertes. Diesmal hat er es doch arg vermisst.

Sven Weidlich
Fotos: F. Duensing
D. Herpolzheimer

Sing mit uns

Chorsingen tut allen gut!

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und die „Preußentruppe“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche und in der Jahrhunderthalle.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 51 12 62

POLIZEICHOR
FRANKFURT AM MAIN

Weihnachten im Hafen

Konzertreise des Frauenchores nach Nürnberg

Der Frauenchor war am 17. und 18.12.2005 zu einem Konzert nach Nürnberg zum dortigen Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei eingeladen.

Eine Konzertreise wie ein Städtevergleich: Aus der ehemals „Freien Reichsstadt Frankfurt“ in die ehemalige „Freie Reichsstadt Nürnberg“. Schon in der Nacht am Abfahrtstag, Samstag 17.12., hatte das Tief „Dorian“ durch heftigen Schneefall die Straßen zum Polizeipräsidium teilweise in Eisflächen verwandelt; doch die Autobahn war frei und wir erreichten den Parkplatz, an dem unser Nürnberger Lotse zusteigen sollte, vor der vereinbarten Zeit.

Ein erster Eindruck auf der Fahrt zum Hotel verstärkt die Gemeinsamkeit beider Städte: Breite Autostraßen, große Industriebereiche, Wohngebiete, die überall stehen könnten.

Das Mittagessen in der Gaststätte des ehemaligen Übungslokals des Shanty-Chores war ebenso zufriedenstellend wie das Essen am Sonntag.

Nach der Zimmerbelegung im Hotel brachen wir zu einer ersten Fahrt auf und erlebten die wirklich imposante Stadtmauer rund um die Innenstadt. Die Fahrt ging an dem Gerichtsgebäude vorbei, in dem nach dem Krieg die Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse stattfanden.

Heftiges Schneetreiben führte zu einer Programmänderung und es folgte ein Spaziergang durch die Fußgängerzone, vorbei am Brunnen „Ehekarussell“ oder auch „Eheleben“ genannt, nach einem Gedicht des Sohnes der Stadt, Hans Sachs. An der St. Lorenzkirche bogen wir über die Museumsbrücke (die Pegnitz trennt hier den südlichen und nördlichen Altstadtteil) zum Christkindlmarkt ab, einem der Hauptziele dieses Tages. Auch hier deutliche Gemeinsamkeiten zwischen den Städten, wobei in Nürnberg ein eigener Kinder-

weihnachtsmarkt zu einer besonderen Trennung führt.

Sehr schön fand ich, dass die Post Rundfahrten in historischen Postkutschen anbot.

Besonders erwähnenswert ist der sog. „Schöne Brunnen“(im Original vermutlich von 1385), der am Rande des Platzes steht. Ein Messingring in der schmiedeeisernen Rundverkleidung zu drehen bringt Glück oder Kindersegen u.ä. Einige wurden dabei fotografiert, so dass eine Überprüfung der Ergebnisse möglich wird.

Nach einem neuerlichen Sammeln am alten Spital machten wir uns auf den Weg zur Kaiserburg. Glücklicherweise hatte der Schnee aufgehört und wir konnten einen herrlichen Blick über Nürnberg genießen, bei Tageslicht sicher ein atemberaubender Ausblick.

Die Altstadt wurde nach dem Krieg zwar nicht historisch aber unter größtmöglicher Anpassung an den damaligen Stil und die wenigen Reste von der Zerstörung verschont gebliebener Gebäude wieder aufgebaut.

Die Innenstadt war wie Frankfurt fast komplett und zwar wenige Tage nach der Kapitulation der Stadt zerstört worden, wobei die Burg und die komplette Stadtmauer unversehrt blieben.

Diese beiden heute noch beeindruckenden Baudenkmale führten zu der damaligen Entscheidung, keine Straßenschneisen oder „moderne Bauten“ in der Altsstadt zu realisieren. Dies ist ein entscheidender Unterschied zu Frankfurt. Daneben hat sich die Stadtsilhouette Frankfurts in den letzen Jahren durch die Hochhäuser metropo-

lenähnlich verändert. In Nürnberg gibt es einen Messeturm ähnlich unserem Ginnheimer Spargel als Fernmeldeturm wie bei uns mit ebenso einem seit Jahren geschlossenen Drehrestaurant und ein Hochhaus, das der Nürnberger Versicherung mit 153 m Höhe.

Nach der dem Vernehmen nach extrem ruhigen und langen Nacht mussten wir nach dem Frühstück die Zimmer räumen und unsere Sachen in den Räumen im ersten Stock deponieren,

Die Fahrt am Sonntagmorgen führte erst zur Lebkuchenfabrik der Fa. Schmidt, wo nach einem kurzen Film über die Herstellung der verschiedenen Sorten Einkaufen angesagt war. Mein persönlicher Eindruck: Sehr guter Geschmack und sehr gute Qualität.

Die anschließende Rundfahrt wie am Vortag unter Leitung der SF Michel Dorst und Hermann Ramstein führte uns eindringlich die besondere Nürnberger NS-Vergangenheit vor Augen. Über die von Hitler angeordnet gebaute Große Straße (2 km lang und 95 m breit) fuhren wir am Messegelände vorbei zu der heute noch erhaltenen sog. „Alten Kongresshalle“ am Volksfestplatz, ein monumentaler hufeisenförmiger Koloss, der durch verschiedene Ergänzungs-bauwerke zivil genutzt wird. In unmittelbarer Nähe, der Zeppelinwiese, sind noch Teile der Tribünenbauwerke erhalten, die den

Konzept aufgenommen.

Nach dem Mittagessen zogen wir uns in den wenigen Zimmern im Hotel zum Konzert um und brachten dann das Gepäck im Bus unter. Dies führte naturgemäß zu kritischen und auch ärgerlichen Reaktionen, doch pünktlich um 13.45 Uhr fanden sich alle Sängerinnen in der dem Hotel gegenüberliegenden Kirche St. Walburga zum Einsingen und zu Stellproben ein.

Sowohl das erste Konzert um 15 Uhr als auch das zweite um 19 Uhr waren ausverkauft.

Es war eine besonders interessante Mischung aus Weihnachtsliedern des Posaunenchores „Jubilate“ aus Nürnberg, unseren Weihnachtsliedern und den weitgehend unbekannten maritimen Liedern des Shanty-Chores. Bei dem Publikum kam dies offenbar gut an, spendete es doch heftigen Applaus.

Zwischen den beiden Konzerten hatten uns die Nürnberger Sangesfreunde zu Kaffee und Kuchen eingeladen. In dieser Zeit wurden zwischen den Vorständen Geschenke ausgetauscht. Es wurden aber auch die Moderatorin des Abends und unsere beiden Lotsen geehrt und erhielten ein Präsent. Für alle Sängerinnen gab es ein Lebkuchengeschenk.

EIKE SCHÜTTE

Rahmen für die geplanten Reichsparteitage darstellen sollten. Der Beginn des 2. Weltkrieges verhinderte eine entsprechende Nutzung. Alleine auf der Kopftribüne haben ca. 100000 Menschen Platz. Eine der beiden Feuerschalen, die auf den Seitenbrüstungen standen, wird heute noch genutzt: als Sprudelquelle für das Kinderbecken im Schwimmbad.

Der Platz vor der Tribüne ist heute Teil des sog. Norisringes, einer Etappe im Rahmen der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (Start und Ziel).

Weitere Bauwerke, wie z.B. das „Deutsche Stadion“ mit einem vorgesehenen Fassungsvermögen von ca. 300000 Zuschauern waren geplant, gelangten aber nicht zu Ausführung.

Das heute vom Fußballclub 1. FC Nürnberg genutzte Stadion (erbaut 1928) war ebenso in das

Leise rieselt der Schnee im Sheraton Hotel

Adventsbrunch des Frauenchores

Am ersten Advent 2005 hatte der Frauenchor des PC Frankfurt einen Auftritt im Sheraton-Hotel Frankfurt. Unser Dirigent, Herr Damian H. Siegmund, hatte diesen Termin schon länger vereinbart. Wir waren eingeladen, den Adventsbrunch im Sheraton-Hotel mit unseren Weihnachtsliedern zu untermalen. In mehreren kleinen Gruppen fuhren wir mit der S-Bahn an diesem winterlichen Morgen zum Flughafen. In der Eingangshalle des Sheraton trafen wir uns mit Herrn Siegmund zum Einsingen.

Gegen 11.30 Uhr begannen wir mit einem kleinen Konzert in der Cocktailbar des Hauses. Die Gäste trafen langsam ein und nahmen dort zum Empfang ein Getränk zu sich. Es waren ganz unterschiedliche Menschen, die sich an diesem ersten Advent dort zum Brunch eingefunden hatten: Familien mit Kindern, kleinere Geburtstagsgesellschaften, Paare und Singles genossen die adventliche Stimmung an diesem Sonntag im Hotel. Abwechselnd mit der Sopranistin Frau Dr. Brigitte Müller begannen wir mit dem Programm von Weihnachtsliedern. Während unseres Liedes „Leise rieselt der Schnee" rieselte tatsächlich der erste Schnee vom Himmel und zauberte so eine vorweihnachtliche Atmosphäre herbei.

Nach einer Pause, in der Herr Siegmund in den adventlich geschmückten Speiseräumen am Flügel spielte und Frau Dr. Müller zu einigen Liedern begleitete, untermalte der Frauenchor mit seinen Weihnachtsliedern von verschiedenen Plätzen aus den Adventsbrunch. War doch die Weihnachtsliteratur unser Hauptthema in den Proben, da sich der Frauenchor schon auf die Teilnahme am Weihnachtskonzert des Chores der Wasserschutzpolizei Nürnberg vorbereitete. Wir stellten uns gut dar und wurden am Ende mit Beifall und manch anerkennendem Wort seitens der Gäste belohnt. Besonders gefreut haben sich die Sängerinnen über die anschließende Einladung des Sheraton-Hotels zu einem ausgezeichneten Essen, das wir an diesem ersten Advent ganz besonders genossen haben.

HEIDI WEIDLICH

Jahresausklang mit „Heidschi-Bumbeidschi"

Auftritt in der Begegnungsstätte in Ginnheim

Auch in diesem Jahr hatten wir unseren traditionellen Auftritt in der Ginnheimer Begegnungsstätte, wo wir vor einem vollen Saal mit begeistertem Publikum auftreten konnten. Wir begannen mit dem Kalenderlied, das einige Gäste kannten und mitsangen. Als weitere Lieder folgten z. B. „Heidschi-Bumbeidschi", „Es ist für uns eine Zeit angekommen", „Maria durch ein Domwald ging" und andere schöne Weihnachtslieder. Unser Dirigent veranstaltete ein Liederspiel und versprach als Preis für das nächste Jahr eine Überraschung. Das Lied: „Oh, Tannenbaum" sangen wir für den jüngsten Gast, der mit seiner Oma das Konzert besuchte Der Jahresabschluss wurde wieder im Gasthaus „Adler" gefeiert, wo uns eine Überraschung in Form eines Nikolauses und eines Obulus für unser karg bemessenes Taschengeld erwartete.

Unser Dirigent hielt eine Dankesrede für das vergangene Jahr und benutzte — Zuckerbrot und Peitsche.

INGELORE HARDER-SCHÜTTE

„Alte Freundschaft soll nicht wanken“

BLS zum zweiten Mal mit „Ebbelwei-Expreß“ auf Stadtrundfahrt

Diesem Motto getreu handelten die „Blaulichtsänger“ und waren Gastgeber für einen seit Jahren bekannten Flensburger, der mit Frau nach genau dreijähriger Pause, wieder in der Mainmetropole weilte.

Fast auf den Tag genau sind die Gäste aus dem hohen Norden an den „Weisswurstäquator“ gekommen, um die Verbundenheit mit den BLS zu dokumentieren. Quartier wurde bei einem Sangesfreund vor den Toren Frankfurt's bezogen, was vor Jahren ebenfalls Heimstatt war. Von hier aus wurden Ausflüge unternommen, so auch eine – auf Wunsch der Gäste – erneute Fahrt mit dem „Ebbelwei-Expreß“.

Offenbar hat die erste Fahrt mit dem nostalgischen Strassenbahnzug Spass gemacht und die Vielseitigkeit der ehemaligen Freien Reichs- und Krönungsstadt deutscher Könige und Kaiser beeindruckt. An diesem Freitag (16.9.2005) fand die IAA auf dem Messegelände ihren Auftakt und dementsprechend war der Publikums- und Kfz.-Verkehr in den Strassen um das Ausstellungsgelände. Für den Strassenbahnführer ein Grund mehr, das Schienennetz um die Frankfurter „Gudd Stubb“, die Festhalle, in die Fahrtroute einzubeziehen.

Die vielen Sehenwürdigkeiten rechts und links der Strecke wurden durch Zurufe und Erläuterungen an die Freunde weitergegeben. So wurden der Stadtteil um den Hauptbahnhof, das Entree des Messegeländes, die Innenstadt mit Römer und Paulskirche, die Konstabler Wache, das Nordend und Bornheim wie auch der Zoo, Sachsenhausen und der Stadtwald bis Neu Isenburg „erkundet“.

Dies alles geschah mit viel Musik (Akkordeon) und Gesang sowie dem obligatorischen Stöffche (Äppelwoi) und dem dazu gehörenden Salzgebäck.

Nach zweistündiger Fahrt kamen die BLS am Ausgangspunkt wieder an und trafen sich zum gemütlichen Abschluss in einem urigen Äppelwoi-Lokal (Zum Klaane Sachsehäuser) im Herzen von Sachsenhausen wieder. Nun stärkten sich die Sangesfreunde mit deftigen Spezialitäten des Hauses und tranken das Stöffche aus dem Gerippten.

Jetzt war es an der Zeit, dass die BLS ein Lied intonierten und mit Akkordeonbegleitung vortrugen. Die Gäste – das Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt – wurden immer ruhiger, so dass der harmonische Gesang

auch die/den Letzten im Lokal erreichte. Stimmungslieder beherrschten bald die Szene und man gewann den Eindruck, dass mancher Gast wegen der Musik und des Gesangs unerwartet länger verweilte als beabsichtigt.

Soli waren nicht zu vermeiden, so kamen Sänger zu Ehren, die die Gäste unterhielten und mit viel Beifall bedacht wurden. U.a. sei hier SF Heinrich St., SF Norbert W., SF Werner B. sowie die Akkordeonspieler Reinhardt B. und Franz M. sowie der Gast, Dieter P., genannt, der mit seinen mundartlich vorgetragenen Balladen Furore machte.

Alles Schöne geht zu Ende, so auch dieser Abend, der wohl noch lange im Gedächtnis verweilen wird. Dank sei auch dem Chef des Hauses, der es sich nicht nehmen liess, eine Runde – vielleicht aus Dankbarkeit der länger verweilenden Gäste – an die Blaulichtsänger auszuschenken.

Eine weitere Exkursion mit den Freunden aus Flensburg wurde nach Hochheim am Main, dem Tor des Rheingaues, unternommen. Bei herrlichem Wetter trafen sich wiederum fast ein halbes Dutzend BLS mit Frauen in den Weinbergen um Hochheim, um dem Besuch den heranreifenden Riesling an den unzähligen Rebstöcken, die an sacht abfallenden sonnigen Mainhängen gedeihen, zu zeigen und im Anschluß einen edlen Tropfen zu verkosten. In einer Strausswirtschaft waren ausreichend Plätze reserviert und in solch weinlaunigem Ambiente wurde Wein aus eigenem Anbau kredenzt. Aus der reichhaltigen Speisekarte wurde die Küche gefordert. Den zufriedenen Gesichtern war zu entnehmen, dass die getroffene Wahl an Speis' und Trank in Ordnung war. Es gab viel zu erzählen, so dass der Gesang zu kurz kam, obwohl das Einverständnis für Gesang und Musik von dem Inhaber vorab eingeholt worden war.

Wie im Flug verging die Zeit und Mitternacht kündigte sich an. Den beiden aus Flensburg – Ilona und Dieter – sei ein freundschaftliches Aufwiedersehen zugerufen: „Moin- Moin".

Fritz Rosenthal

Gerd Wilcken

PCJ: Hallo Gerd, wie lange bist Du schon Mitglied im Polizeichor?

GW: Ich kam im selben Jahr, in dem auch unser Dirigent Paulus das Zepter bzw. den Taktstock im Polizeichor übernahm. Ich denke, dass war 1998.

PCJ: Wie bist Du zum Polizeichor gekommen?

GW: Das ist eine lustige Geschichte: Auf dem Paulsplatz war „Elsässer Markt" und die Chefin dieses Events, die Gastronomin Malou Elter, hatte justament an diesem Tag Geburtstag. Der Polizeichor sang ebenfalls an diesem Tage in der Paulskirche. Ich hatte mir das Konzert angehört und traf beim Hinausgehen meine Freundin, unsere Stadträtin Lilli Pölt. Es war Lillis Idee, sie in das „Privatzelt" von Malou zu begleiten, in dem natürlich ein rauschendes Geburtstagsfest gefeiert wurde. Und da saßen sie alle: der damalige Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann, unser jetziger Ehrenvorsitzender Jürgen Moog sowie einige Magistratsmitglieder. Es wurde gefeiert und gelacht, und irgendwann hatte Lilli die Idee: „Gerd Du hast doch eine tolle Stimme, sing doch mal vor, vielleicht nehmen sie Dich ja im Polizeichor auf!". Gesagt, getan. Ich gab mein Debüt mit dem wunderschönen Lied „Vor der Laterne, vor dem großen Tor…" von Lale Andersen. Wolfhard Hoffmann nahm mich an sein Herz, auch Jürgen Moog spendete Applaus. Von Stund´ an war ich Mitglied im Polizeichor Frankfurt am Main. Was merkt der geneigte Leser? Die besten Ideen kommen doch bei einem guten Glas Wein!

PCJ: Dich begeistert vor allem die Kirchenliteratur. Welchen Bezug hast Du dazu?

GW: Ähnlich wie bei unserem Sangesbruder Franco, habe ich während meiner Universitätsausbildung katholische Theologie studiert. Wie jeder von Euch weiß, prägen die Jahre der Jugend den Menschen doppelt und dreifach. Später wechselte ich dann zur Pädagogik und Germanistik und war viele Jahre Lehrer und Schulleiter.

PCJ: Seit wann bist Du aktiv im Vorstand des Polizeichors?

GW: Wer mich kennt, der weiß, wenn der Wilcken einer Organisation beitritt, dann will er auch mitgestalten. Nach einem Jahr wurde ich in den erweiterten Vorstand mit dem Aufgabenfeld „Öffentlichkeitsarbeit" gewählt. Dem Geschäftsführenden Vorstand gehöre ich nunmehr seit zwei Jahren an, meine Amtszeit endet im Frühjahr 2007. Was dann sein wird, liegt - wie auf dem Meer oder bei Gericht - in Gottes Hand.

PCJ: Was sind Deine wichtigsten Aufgaben im Vorstand?

GW: Geld, Geld, Geld! Ein so toller Chor, wie der unsere, muss natürlich auch große Auftritte haben. Große Bühnen kosten „großes Geld", aber ohne diese Highlights wäre die Leistungsbereitschaft der Sänger bei weitem nicht so, wie sie ist. Was waren das doch für grandiose Konzerte im Jahre 2005! Darüber hinaus kümmere ich mich um die Kontakte zu Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie um die Protokollangelegenheiten des Chors. Eine ganz wichtige Aufgabe ist die Pflege von Pressekontakten sowie das Schreiben von Pressemitteilungen und Berichten (auch im PCJ) über Aktivitäten des Polizeichors.

PCJ: Wann wurde es notwendig, die Funktion des Fundraisers im Polizeichor zu etablieren?

GW: Ganz kurz: Als Paulus das Dirigat des Polizeichors übernahm.

PCJ: Durch Deine Arbeit als Fundraiser hast Du bestimmt viele interessante Menschen kennen gelernt. Wer hat Dich besonders beeindruckt?

GW: Dass ich hier keine Namen nennen kann, ist wohl jedem klar, deshalb ein paar grundsätzliche Aussagen: Je vermögender jemand ist, je verschlossener ist oft seine Börse. Es ist immer wieder spannend zu versuchen, an anderer Leute Geld zu kommen. Da sind manchmal psychologische, taktische, rethorische „Kniffe" notwendig, manchmal genügt auch der Hinweis auf die Qua-

lität unserer bisherigen Konzerte. So gehören zu unseren regelmäßigen Unterstützern mittlerweile das Amt für Wissenschaft und Kultur der Stadt Frankfurt am Main, die Zuwendungen des Hessischen Innenministers, der Europäischen Zentralbank und die nicht unerheblichen Spenden einer Hessischen Großbank. Am meisten hat mich beeindruckt, als ich auf der Dippemess mit Lilli Pölt und Malou Elter an einem Tische saß, ein Gläschen Wein trank und schilderte, wie schwierig es ist, die Herzen und Portemonnaies der Spender zu öffnen. Malou gab mir spontan einen größeren Geldbetrag als Spende für den Chor.

PCJ: Wir sind mittlerweile 95 aktive Sänger und 40 Sängerinnen. Wie wird sich Deiner Meinung nach der Polizeichor in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

GW: Positiv ist wohl jedem von uns aufgefallen, wie viele „Zugänge" im letzten Jahr zu verzeichnen waren. Mein Pädagogenherz schlägt höher, wenn ich die vielen neuen jungen Sänger sehe. Je größer der kulturelle, musikalische Anspruch des Chors ist, je mehr gute neue Sänger werde wir gewinnen können.

PCJ: Mit unserem Chorleiter Dr. Paulus Christmann haben wir das „großes Los" gezogen. Was gefällt Dir an Ihm besonders?

GW: Seine phänomenale, vielseitige, künstlerische Begabung, seine ausgesprochen hohe Kompetenz in der Erwachsenenpädagogik und seine humorvolle Art, mit Menschen umzugehen.

PCJ: Du hast eine sehr freundschaftliche Beziehung zu „unserer" Stadträtin Lilli Pölt. Was verbindet Dich persönlich mit Ihr?

GW: Ich mag Sie, so wie Sie ist! Sie ist ein Juwel für den Chor und eine Botschafterin des Polizeichors in der ganzen Welt.

PCJ: Welche anderen Interessen hast Du sonst noch, außer singen?

GW: Da, wo es sich lohnt mitzuarbeiten um Dinge zu verändern, die zum Wohle der Menschen verändert werden müssen und meinen Mund zu halten, wenn ich nichts bewirken kann. Das betrifft sowohl den politischen, sozialen, wie auch den mitmenschlichen Bereich.

PCJ: Welche Wünsche hast Du für das Jahr 2006?

GW: Dieses Superjahr mit den großen Herausforderungen für den Chor: Delegiertentag der Deutschen Polizeichöre in Frankfurt im Frühjahr, dann die beiden besonderen Ereignisse in der Alten Oper Frankfurt: das 75-jähriges Jubiläum des Polizeichores im Frühherbst und das Große Weihnachtkonzert. Dies werden bestimmt weitere Glanzpunkte in unserem Chorleben werden.

PCJ: Lieber Gerd, vielen Dank für dieses Interview und weiterhin viel Kraft für deine umfangreichen Vorhaben.

Dieses Interview führte Jochen Petersen

Die besondere Geschenkidee für jeden Anlass

Gutschein

für das Jubiläumskonzert des Polizeichores in der Alten Oper

am 7. Oktober 2006

Bestellungen für Gutscheine nimmt Ludwig Wagner unter Tel.: (069) 46 00 33 85 entgegen.

Gratulanten bei Heinz Böcher

Ehrenvorsitzender wurde 80 Jahre alt

Unser Ehrenvorsitzender Heinz Böcher wurde im August 2005 85 Jahre alt.

Da er in dieser Zeit wegen einer Erkrankung gerade aus dem Krankenhaus entlassen und ihm nicht nach Feiern zu Mute war, wurde der geplante Besuch am 12. November 2005 nachgeholt. Die Sangesfreunde Willi Liebermann, Norbert Weber, Horst und Heidi Weidlich fuhren zum Alterswohnsitz von unserem Ehrenvorsitzenden nach Aschaffenburg.

Heinz freute sich riesig über den Besuch und die vielen Glückwünsche der Sangesfreunde aus Frankfurt am Main. Er ist dem Polizeichor noch immer sehr verbunden und nimmt über unser Polizeichorjournal, die Zeitschrift Polizei – Gesang und Musik und durch telefonischen Kontakt am Vereinsleben teil. Sein angeschlagener Gesundheitszustand erlaubt es ihm aber nicht mehr, zu unseren Veranstaltungen zu kommen, zumal er seine pflegebedürftige Ehefrau Helga nicht alleine lassen möchte.

Heinz trat im Jahre 1947 in den Polizeichor ein und war von 1952 bis 1974 maßgeblich als zweiter und dann als erster Vorsitzender am Wiederaufbau des Chores nach dem Kriege verantwortlich.

Der Vorstand

Ehrungen

im Jahre 2005

Wegen langjähriger Treue zum Verein erhielten folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde Ehrennadeln des Polizeichores Frankfurt am Main:

Gold

Reinhard Blahak • Franz Mastalirsch • Reiner Ohmer • Kurt Düstler
Reinhard Teichmann

Silber

Wolfgang Bothe • Helmut Brandt • Ursula Keller • Andrea Eggers
Bernhard Falk • Ruth Georgi • Helene Marquardt • Sigrid Kessler
Günter Neumannt • Wilfried Panteleit • Heinz Schwarz • Gabriele Druschel

Mit der silbernen Ehrennadel des Sängerbundes der Deutschen Polizei wurden ausgezeichnet:

Alfred Krause • Peter Meise • Reinhard Teichmann • Horst Weidlich

Januar

Hans-Otto Jablinski	11.01.1946	60 Jahre
Hans R. Fischer	29.01.1926	80 Jahre

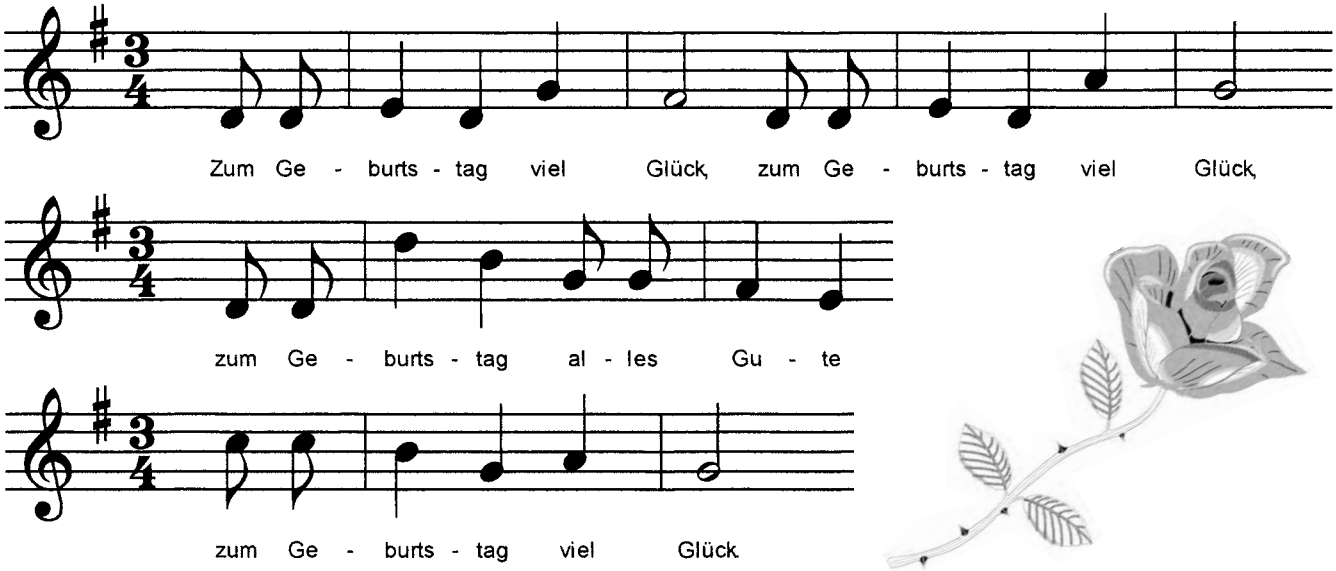
Februar

Sieglinde Laqua	04.02.1936	70 Jahre
Alexander Edwin König	14.02.1956	50 Jahre
Hildegard Purtzel	23.02.1936	70 Jahre

März

Heinrich Bieberich	01.03.1936	70 Jahre
Thea Hillmann	02.03.1936	70 Jahre
Erika Linder	10.03.1926	80 Jahre
Günter Lemb	16.03.1936	70 Jahre
Christine Adam	16.03.1966	40 Jahre
Udo Weigel	17.03.1956	50 Jahre
Michael Freund	23.03.1966	40 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern



Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Polizeipräsidium
☎ 069 / 755-00

mail: pcfweb110@aol.com
www.polizeichor-frankfurt.de

Vorsitzender
Horst WEIDLICH D.: 069 / 755 - 11262
D 312 Fax: 069 / 755 - 11219
P.: 06171 / 74156
mT: 0170 / 5238545
mail: weidlich-family@t-online.de

2. Vorsitzender
Lutz FELBINGER D.: 069 / 755-10253
D 102 P.: 06039 / 933 183
Fax: 06039 / 933 184
mail: lutz.felbinger@arcor.de

Protokoll, Öffentlichkeitsarbeit u. FundRaising
Gerd WILCKEN T.u.AB: 069/465794
Fax: 069/452417
mail: eswi@freenet.de

Schatzmeister
Franco BOTTEON P.: 06101/41942
Fax.: 06101/42074
mT.: 0171/2850015

2. Schatzmeister
Alfred KRAUSE D.: 755–22123
Z 21/23 P.: 06184 / 7135
mail: krause.lgsb@t-online.de

Geschäftsführer
Norbert WEBER P.: 06109 / 36126
Fax: 06109/733068
m.T.: 0179/5373289
mail: magicnobby1@aol.com

2. Geschäftsführer
Alexander GANZ D.: 069 / 755-44004
D 400 Fax : 069 / 755-44009
mT: 0176/28023184
mail: alexander.ganz@polizei.hessen.de

3 Archivare
Günter BURKHARDT
P.: 069 / 786489
Karlheinz BÖHM
P.: 069 / 7380634
Edgar LOCKSTEDT
P.: 069 / 555 407
mT: 0173/3808689
mail:edgar.lockstedt
@gmx.de

2 Listenführer
Ludwig LINDER
P.: 069 / 540292
Ernst MERCHEL
P.: 069 / 576285

4 Vertreterinnen der aktiven Frauen
Johanna HELLER
P.: 069 / 5488067
Carla MEISE
P.: 069 / 52 53 69
Lilli RIMMELE
P.: 06171 / 286532
Wilma WAGNER
P.: 069 / 45 24 95

Dirigent Männerchor
Dr. Paulus CHRISTMANN

Dirigent Frauenchor
Damian H. SIEGMUND

2 Beisitzer für Gerät
Dieter SCHÄFER
P.: 069 / 45 74 58
Helmut GELHAUSEN
P.: 069 / 564233
D.: 069 / 8089141
mT: 0171/2048763

1 Beisitzer für Kassen
Bodo PFAFF
K 31
D.: 755 - 53170
P.: 069/442563
mail: bodo.pfaff-greiffenhagen@polizei.hessen.de

2 Beisitzer für Sonderaufgaben
Wolfgang LOTZ
P.: 069 / 624152
Johann RIMMELE
P.: 06171 / 286532

1 Beisitzer für PC - Journal u. Öffentl.-Arbeit
Friedhelm DUENSING
mT.: 0172 / 9229818
P.: 069 / 86710171
mail:
translatio@t-online.de

Vertreter der Blaulichtsänger
Heinrich STEPHAN
P.: 06190 / 1659

Vertreter der Preußentruppe
Theo Diefenthäler
D.: 069 / 4705858
P.: 06184 / 61110

Kartenverkauf
Ludwig WAGNER
KV : 069/46003385
Fax: 069/46003386
mail:ludwig.wagner@ffmnet.de

Kassenprüfer
Eike SCHÜTTE
Rüdiger GROß

Stand: 26.11.2005 Lo.

Diese Information ist für alle PCJ - Leser und Ihre Familien:

Seit 01.01.2005 ist das sog. Alterseinkünftegesetz im allgemeinen Sprachgebrauch und damit

die Riester – Rente

Diese neue Riester – Rente ist für alle Konzipiert, die von der Kürzung der künftigen Beamtenpensionen betroffen sind, also auch Beamte und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst.

Damit fördert der Staat den Aufbau einer privaten Zusatzrente mit Zulagen und Steuervorteilen.

Wie viel Förderung für den Einzelnen in Frage kommt, hängt u.a. auch vom Familienstand ab. So erhalten Singles im Jahr 2006 z.B. eine Förderung von 114.- €, Ehepaare das Doppelte, außerdem eine Kinderzulage von max. 138.- € pro Kind.

Zu diesem heute sehr wichtigen Thema erhalten Sie auf Wunsch eine ausführliche Beratung durch Ihre FAMK. Wir zeigen Ihnen die geltenden Förderregeln und wir sagen Ihnen was und ggf. wie hoch gefördert wird.

Kurzum: Von unserem Fachberater erfahren Sie alles Wissenswerte zum Thema

„So funktioniert die Riester – Rente"

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir sind für Sie da!

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

FAMK – Freie Arzt- und Medizinerkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt/M
Telefon (0 69) 9 74 66-0
Telefax (0 69) 9 74 66-130
www.famk.de

INTER Versicherungen
Bezirksdirektion Frankfurt
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt/M
Telefon (0 69) 97 46 63
Telefax (0 69) 97 46 64 73
www.inter.de

VERSICHERUNGEN

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Adickesallee 70 in 60322 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767